

# ERASMUS-Praktikumsbericht

## Allgemein

[REDACTED]

Heimathochschule JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITAET  
MAINZ-29716-IC-1-2007-1-DE-ERASMUS-EUCX-1

Fachbereich Medizinwissenschaften

Studienfach Humanmedizin

Ausbildungsstand während des  
Auslandsaufenthaltes: Sonstiges

## Gastunternehmen

Name des Gastunternehmens Faculté De Médecine De Montpellier

Ansprechpartner vor Ort J Guiol, Sclolarité 2nd cycle, ERASMUS

Straße/Postfach 2 rue École de Médecine CS 59001

Postleitzahl 34060

Ort Montpellier cedex 2

Land Frankreich

Telefon -

Fax -

Homepage

E-Mail

Berufsfeld des Praktikums Gesundheits- und Sozialwesen

Dauer des Praktikumaufenthalts - Von 04.04.2011

Dauer des Praktikumaufenthalts - Bis 05.07.2011

## Erfahrungsbericht

### Erfahrungsbericht Vorbereitung:

Ich habe mich im Internet vorab auf verschiedenen Datenbanken mit Praktikumsberichten von Medizinstudenten, die im Ausland Praktika absolviert haben, informiert (bvmd.de, pj-ranking.de, stethosglobe). Hier habe ich gut bewertete Kliniken ausgewählt, die zu einem Universitätsklinikum gehören. Dies ist empfehlenswert, wenn man sich das Praktikum, als Teil des Praktischen Jahres so problemlos wie möglich anerkennen lassen möchte (ich würde auch die Äquivalenzbescheinigung zur Vorlage beim Prüfungsamt bereits vorab besorgen um spätere Schwierigkeiten zu vermeiden).

Als Nächstes habe ich dann eine Bewerbung zusammengestellt, diese enthielt unter Anderem ein kurzes Motivationsschreiben (welches ich als E-Mail Text geschickt habe) sowie Lebenslauf, ein Empfehlungsschreiben von meinem Doktorvater, eine Aufstellung meiner bisher erbrachten Studienleistungen vom Dekanat des Fachbereichs (?Academic Transcript?) alles als Anhang der Mail (und natürlich auf Französisch).

Ich habe dann meine Bewerbungsmail an die jeweiligen Chefärzte verschickt. Professor Ribstein in Montpellier hat mir prompt zugesagt.

Unterm Strich schätze ich, dass Auslandspraktika im medizinischen Bereich leichter zu bekommen sind als in anderen Studienfächern.

Unterkunft:

Meine Unterkunft habe ich mir selbstständig organisiert. Ich habe mich hierfür der Hilfe der kostenlosen Webseite [www.appartager.fr](http://www.appartager.fr) bedient. Ich habe daraufhin innerhalb von einer Woche meine Unterkunft gefunden. Sie lag am Stadtrand in der Banlieue ?La Paillade?- hat den Vorteil, dass man sehr nah an der Natur ist zum joggen, wandern oder spazieren gehen. Außerdem sind die Lebensmittel in diesem Viertel sehr günstig. Nachteil ist die 30minütige Fahrt mit der Tram in die Stadt. Ich habe in einer WG mit anfangs fünf Anderen gewohnt, es hat alles gut geklappt und gab keine echten Probleme.

Praktikum:

Ich war für mein Praktikum in die Abteilung Medecine Interne et Hypertension Arteriel eingeteilt- also eine allgemeininternistische Station mit Schwerpunkt Hochdruck. Der Chefarzt Professor Jean Ribstein ist von Haus aus Nephrologe, der leitende Oberarzt ist Endokrinologe und es gibt auch einen kardiologischen Oberarzt. Diese durchmischte Konstellation ist sehr angenehm, da die verschiedenen Schwerpunkte der einzelnen Ärzte, im Sinne des Patientenwohls, sinnvoll zusammengeführt wurden. So gab es beispielsweise jeden Donnerstag eine Diskussionsrunde in der komplexere Fälle besprochen wurden. Hier hatte man als Student die Aufgabe die Patientengeschichte sowie die Ergebnisse der klinischen Untersuchung und der Laboruntersuchungen vorzustellen. Irgendwann wurde man dabei dann normalerweise vom Stationsarzt abgelöst. Trotzdem hatte man nicht das Gefühl in der Besprechung nur stiller Beisitzer zu sein (wie es in deutschen Kliniken schon öfter mal der Fall ist), sondern konnte immer Fragen stellen oder Ideen einbringen. Generell hatte man als Praktikant vor allem die Aufgaben der Externes (französische Studenten) zu erledigen, das umfasste im Einzelnen: Patienten aufnehmen, Krankengeschichte erheben, klinische Untersuchung, Krankenakte anlegen (und im Verlauf auch führen), kleinere Diagnostik machen- EKG schreiben, bei Aufnahme Blutdruck messen, Schellongtest, arterielle Blutgasanalysen, MMS, Anforderungsscheine ausfüllen und an die zuständige Abteilung faxen, Informationen von Hausärzten oder niedergelassenen Fachärzten sowie anderen Kliniken einholen und Arztbriefe schreiben. Im Normalfall wurden die auf der Station vorhandenen Patienten unter den Studenten aufgeteilt und man betreute zwischen 3 und 6 Patienten. Am engsten war die Zusammenarbeit mit den Stationsärzten, man sprach morgens meistens durch welche Aufgaben am Tag zu erledigen waren, konnte aber natürlich auch im Tagesverlauf immer wieder rückfragen (oder neue Aufgaben bekommen). Man begleitete die Ärzte auf die Visite, wo man (abhängig vom Oberarzt/ Chef der die Visite leitete) dann seine Patienten vorstellte. Die Visiten waren immer sehr lehrreich, da die Ärzte auf der Station immer sehr viel erklären und am Patientenbett unterrichten. Auch hier galt wieder, dass man immer zwischen drin Fragen stellen konnte. Die Visiten waren, gerade anfangs, recht anstrengend zu verfolgen, da natürlich sehr viel gesprochen erklärt und diskutiert wird und ich noch ein

wenig Zeit brauchte mich an die Sprache zu gewöhnen. Auch werden die Studenten gelegentlich ein wenig abgefragt, hiermit wurde man als ausländischer Gast normalerweise aber nicht behelligt (obwohl es durchaus möglich war zu antworten, wenn Fragen in die Runde gestellt wurde). Insgesamt wurden die Fragen aber auch sehr freundlich gestellt und man fühlte sich nicht unter Druck gesetzt.

Mittwochs gab es morgens öfter eine kleine Theorieeinheit, die dann normalerweise von einem Professor der Medicine Interne, Nephrologie oder Endokrinologie gehalten wurden und sehr interessant waren. Freitags sollte jeweils ein Student einen interessanten klinischen Fall, den er betreut hat, präsentieren. Hier wurde dann auch nochmal sinnvoll die Theorie mit der Praxis verzahnt.

Gelegentlich wird man auch zum Chefarzt oder einem Oberarzt zur Sprechstunde in die Poliklinik gebeten. Dort macht man dann auch die Erstuntersuchungen und Erhebung der Krankengeschichte von Patienten die zum ersten Mal in der Abteilung vorstellig werden. Am Schluss meiner Zeit habe ich dann noch ungefähr zehn Tage lang zwei Oberärzte in die Funktionsabteilungen begleitet. Hier habe ich dann bei Ultraschalluntersuchungen der Gefäße (Nieren-, Hals-, Beine etc.) und bei der Echokardiographie zugeschaut. Beim Echo durfte ich auch öfter mal selbst Patienten voruntersuchen, was viel Spaß gemacht hat. Anschließend hat der Oberarzt dann gefragt was ich gesehen habe und man hat es gemeinsam überprüft.

Wichtig ist auch zu erwähnen, dass mir neben diesem Programm insgesamt auch ausreichend Zeit zum Eigenstudium geblieben ist. Ich habe mein letztes Tertial des praktischen Jahres in Montpellier absolviert und hatte so schon den Bedarf dem nahenden Staatsexamen Rechnung zu tragen.

#### Alltag und Freizeit:

Montags bis Freitags war die Klinik angesagt, man kann sich im ERASMUS- Büro der Uni einen Studentenausweis holen um mittags im Restaurant universitaire essen zu gehen. Ich habe in meiner Freizeit viel Sport gemacht- die Umgebung ist wie schon erwähnt ideal zum joggen. Ansonsten natürlich auch meine Zeit in der Bibliothek verbracht um zu lernen, eine gibt es direkt neben dem Krankenhauskomplex Arnaud de Villeneuve und Lapeyronie an der Bahnhofstestelle Occitanie. In der Fakultät am Place Albert 1er gibt es auch auch ein paar Räume zum lernen.

Montpellier hat an Freizeitmöglichkeiten sehr viel zu bieten. An erster Stelle steht für mich da natürlich das Meer, hier kommt man mit Bussen hin (im ?Winter?, das heißt bis Juli, ab Port Marianne und danach ab Place de l'Europe). In der Stadt gibt es andauernd irgendwelche Events, beispielsweise in den Sommermonaten jeden Freitag abend die Estivales mit Weinproben, Live- Musik und jeder Menge Leckereien, oder mal die fete de la musique und so weiter. Auch sportlich hat die Stadt was zu bieten (Fußball, Rugby, Handball und Wasserball in der ersten französischen Liga). Ich bin mehrmals ins Fußballstadion gegangen, dass praktischerweise auch einfach zu Fuß zu erreichen war und habe mir den MHSC angeschaut. Am Stadtrand gibt es ein großes Einkaufszentrum (?Oddyseum?) wo man auch abends Bowling, Kart und andere Aktivitäten starten kann. Zum Nachtleben nur soviel: alle Bars schließen um 1:00 Uhr also nicht zu spät sein. Auch kulturell gibt es was zu sehen, abgesehen von den vielen historischen Plätzen auch tolle Museen. Leider habe ich es nicht geschafft mal eines zu besuchen, da mir am Ende die Zeit ein bisschen davon lief.

#### Fazit:

Nette Kollegen, freundlicher geduldiger Umgang. Fachlich, sozial und klinisch ausgesprochen kompetente Ärzte von denen man sehr viel lernen kann. Man konnte zu

jeder Zeit fragen stellen und hat bei Sprachproblemen Unterstützung bekommen. Sehr empfehlenswert für eine Famulatur oder für ein PJ-Tertial.  
Die Stadt ist toll, es ist immer was los und außerdem gibt es auch viel zu sehen. Im historischen Zentrum kann man viele schöne Stunden in einem der zahllosen Restaurants oder Cafés verbringen. Auch gibt es ein paar sehr nette Bars abseits von der großen Geschäftsstraße.  
Also: fachlich und auch lebensstechnisch absolut zu empfehlen!

Bilder/Fotos



## Tipps für Praktikanten

### Vorbereitung

Praktikumssuche	Datenbanken mit Praktikumsberichten von Medizinstudenten im Internet. (bvmd.de, pj-ranking.de, stethosglobe)
Wohnungssuche	www.appartager.fr
Versicherung	Deutsche Ärztesfinanz im Rahmen des praktischen Jahres. Ich habe dort eh eine Altersvorsorge und deshalb meine Versicherungen auch dort abgeschlossen. Es geht aber auch über MLP, HArtmannbund etc.
Sonstiges	-

### Formalitäten vor Ort

Telefon-/Internetanschluss	Internet war in der Wohnung vorhanden.
Bank/Kontoeröffnung	Keine
Sonstiges	-

### Alltag / Freizeit

Ausgelmöglichkeiten	In der Stadt gibt es andauernd irgendwelche Events, beispielsweise in den Sommermonaten jeden Freitag abend die Estivales mit Weinproben, Live- Musik und jeder Menge Leckereien, oder mal die fete de la musique und so weiter. Auch sportlich hat die Stadt was zu bieten (Fußball, Rugby, Handball und Wasserball in der ersten französischen Liga). Ich bin mehrmals ins Fußballstadion gegangen, dass praktischerweise auch einfach zu Fuß zu erreichen war und habe mir den MHSC angeschaut. Am Stadtrand gibt es ein großes Einkaufszentrum (?Oddyseum?) wo man auch abends Bowling, Kart und andere Aktivitäten starten kann. Zum Nachtleben nur soviel: alle Bars schließen um 1:00 Uhr also nicht zu spät sein.
Sonstiges	-

## Fragebogen

### Dauer des Praktikumaufenthaltes, Vorbereitung und Motivation

Auf welchem Weg haben Sie von dem ERASMUS-Programm erfahren?	Kommilitonen
Andere	-
Haben Sie bereits an einer anderen ERASMUS Maßnahme teilgenommen?	nein
Halten Sie die Dauer Ihres Praktikumsaufenthaltes für:	zu kurz

Aus welchen Gründen strebten Sie einen Praktikumsaufenthalt im Ausland an?

Sprachkenntnisse erweitern

Andere

und auch die Erweiterung der Erfahrungen in einem anderen Gesundheitssystem.

**Information und Unterstützung**

Wie bzw. durch wen haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden?

eigene Suche

relevante Links

-

andere Quellen

-

Falls Sie eine Mittlerorganisation genutzt haben, mussten Sie für die Vermittlung des Praktikums etwas bezahlen?

Nein

Wenn ja, wie viel (EUR)

-

Name der Mittlerorganisation

-

Land der Mittlerorganisation

-

Homepage der Mittlerorganisation

-

Fanden Sie es schwierig ein Gastunternehmen zu finden?

1

Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung von der Heimathochschule bzw. dem Sie fördernden Hochschulkonsortium?

3

Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung von der Mittlerorganisation?

-

Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung von der Gasteinrichtung?

2

Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von der Heimathochschule bzw. dem Sie fördernden Hochschulkonsortium?

1

Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von der Mittlerorganisation?

-

Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von der Gasteinrichtung?

4

Was erhielten Sie bei Ihrer Ankunft im Gastunternehmen?

eine besondere Begrüßung, ein Einführungsgespräch, eine ausführliche Einarbeitung, eine Führung durch die Gasteinrichtung

Sonstiges

-

Inwieweit haben sich Ihre Erwartungen in Bezug auf das Praktikum erfüllt?

Betreuung durch einen Mentor

4

Anspruchsvolle Aufgaben

4

Anwendung der theoretischen Kenntnisse in der Praxis

3

Kennenlernen des Arbeitsalltags

5

Selbständiges Arbeiten

5

Verbesserung von Softskills

4

Interkulturelle Erfahrungen	5
Persönliche Entwicklungsmöglichkeit	4
Sonstiges	-
Haben sich Ihre Erwartungen an das Gastunternehmen in Bezug auf das Praktikum insgesamt erfüllt?	5
Wie beurteilen Sie den Integrationsgrad in das Gastunternehmen?	4
Wie war Ihr Arbeitsplatz ausgestattet?	3
<b>Unterbringung</b>	
Art der Unterbringung im Gastland	Wohngemeinschaft
andere	-
Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden?	Internet
andere	-
War es schwierig eine Unterkunft zu finden?	3
<b>Anerkennung</b>	
Wurde Ihnen vor Beginn Ihres Praktikums im Ausland die Vereinbarung zwischen Heimathochschule, Gastunternehmen und Studierenden ("training agreement") ausgehändigt?	Nein/nach dem Start des Praktikums
Welches Förderjahr ist auf Ihrem training agreement angegeben?	2011
Wird Ihr Auslandspraktikum anerkannt?	Ja
Wenn ja, welche Anerkennung erhalten Sie?	ECTS,Diploma Supplement
Welchen Nachweis über Ihr Praktikum erhielten Sie von der Gasteinrichtung?	Unternehmensbestätigung
<b>Sprachliche und interkulturelle Vorbereitung</b>	
Arbeitssprache(n) im Gastunternehmen:	Französisch
Haben Sie an einem vorbereitenden Sprachkurs vor und/oder während des Aufenthaltes teilgenommen?	Ja
Wenn ja, wer hat den (die) Sprachkurs(e) organisiert?	Heimathochschule
Andere	-
Gesamtdauer in Wochen	ein Semester
Stunden pro Woche	1,5
Wird die Teilnahme am Sprachkurs anerkannt?	Weiß ich nicht
Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache des Gastlandes einschätzen? - Vor dem ERASMUS-Aufenthalt	3
Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache des Gastlandes einschätzen? - Nach dem ERASMUS-Aufenthalt	4
Hatten Sprachbarrieren Auswirkungen auf das Praktikum?	Ja
Wenn ja,	andere

Andere	nur anfängliche Schwierigkeiten im Ablauf die aber denke ich völlig normal sind. Zumal es sich bei Französisch um meine zweite Fremdsprache handelt.
Haben Sie sich interkulturell vorbereitet?	Nein
Wenn ja, durch	-
Andere	-
Wenn ja, wie	-
Sonstiges	-
Welche Komponenten der <a href="http://eu-community.daad.de">http://eu-community.daad.de</a> haben Sie zur Vorbereitung genutzt?	keine
<b>Kosten</b>	
Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatlicher Durchschnitt in Euro)	ca 800 Euro
Erhaltenes ERASMUS Stipendium pro Monat in Euro	350
In welchem Umfang deckte das ERASMUS-Stipendium Ihre Kosten?	3
Wann haben Sie das ERASMUS-Stipendium erhalten?	in der Mitte des Praktikums
Haben Sie ein Unternehmensgehalt erhalten?	Nein
Wenn ja, wie hoch war Ihr Gehalt?	-
Hat das Gastunternehmen Ihnen andere Arten der Vergütung (Sachleistungen) gewährt?	Nein
Andere	-
Hatten Sie andere Einkommensquellen?	Familie
Andere	-
Geschätzter Gesamtbetrag anderer Quellen pro Monat in Euro	450
Wie viel mehr haben Sie im Ausland ausgegeben verglichen mit dem, was Sie normalerweise im Heimatland ausgeben?	100-200 Euro
<b>Ihre persönlichen Erfahrungen - Bewertung des ERASMUS-Praktikums</b>	
Beurteilung des fachlichen Nutzen des Aufenthaltes.	4
Beurteilung des persönlichen Nutzens des Praktikums.	5
Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthaltes irgendwelche ernsten Probleme auf?	Nein
Wenn ja, bitte angeben	-
Welche Aspekte Ihres Aufenthaltes gefielen Ihnen besonders/waren für Sie besonders wichtig?	Akademische (Pflichtbestandteil des Curriculums),Erwerb von Berufserfahrung,kulturelle,Freunde im Ausland,berufliche Pläne/Steigerung der späteren Wettbewerbsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt,europäische

	Erfahrung, Unabhängigkeit/Selbständigkeit
Andere	-
Haben Sie neue Techniken, Technologien und Methoden kennen gelernt?	Ja
Können Sie sich als Ergebnis Ihrer Erfahrungen mit Ihrem ERASMUS-Praktikum eher vorstellen, nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedsstaat der EU / EWR zu arbeiten?	Ja
Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen in Ihrer beruflichen Karriere helfen wird?	4
Glauben Sie, dass Ihr ERASMUS-Praktikum Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen wird?	4
Allgemeine Bewertung (Zufriedenheit) des ERASMUS-Aufenthaltes.	5
Sind Sie bereit, Outgoing und Incoming Studierenden bei Fragen zu ERASMUS weiterzuhelfen?	Nein
Welche Empfehlung und Ideen möchten Sie anderen Studierenden weitergeben (z.B. Bewerbungsverfahren, allgemeine Informationen)?	-
Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Praktika Programm verbessert werden?	Ich hatte Probleme mit der online Eingabe des Berichts- dieser wurde nicht gespeichert (oder ich konnte ihn nicht wieder finden). Das kostet mich unnötige zusätzliche Zeit, mit der ich leider gerade nicht üppig gesegnet bin- vielleicht kann man das mal überarbeiten. Außerdem muss man hier in der Online-Maske Dinge eingeben, die man im Bericht bereits beschrieben hat.
Der DAAD versichert, keine Daten ohne mein Einverständnis an Dritte weiterzugeben. Ich bin damit einverstanden, dass der DAAD meine persönlichen Daten speichert.	Ja.
Ich bin mit der Veröffentlichung meines Erfahrungsberichtes auf der Seite <a href="http://eu-community.daad.de">http://eu-community.daad.de</a> einverstanden.	Ja.
Meine E-Mail-Adresse soll im Erfahrungsbericht bei der Veröffentlichung angezeigt werden.	Nein.

Datum, Unterschrift: \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_

